



Der deutsche
Schulpreis 2006



Grundschule Kleine Kielstraße



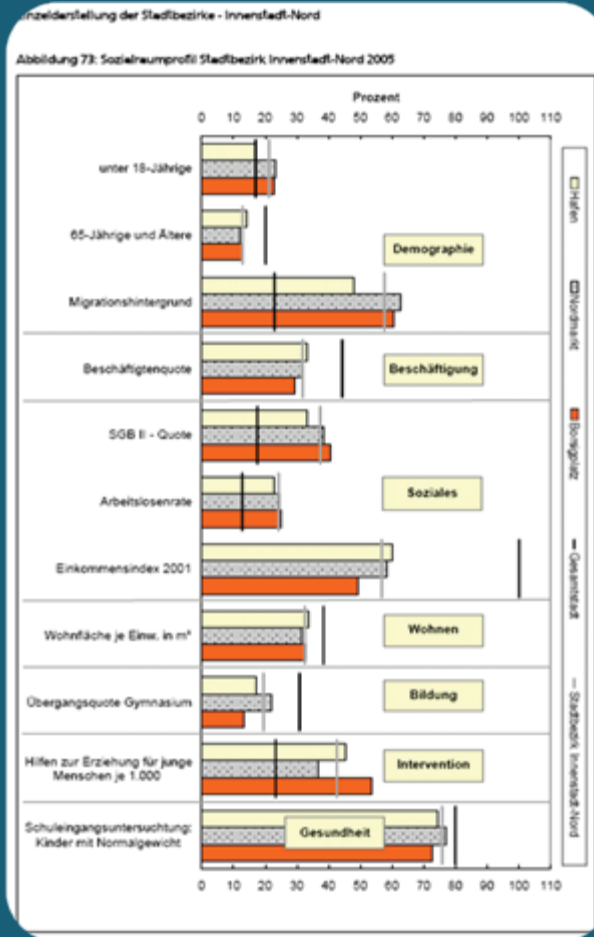
Grundschule Kleine Kielstraße

Neugründung 1994



- z. Zt. 430 Kinder aus 32 verschiedenen Nationen
- Schule im Stadtteil mit besonderem Erneuerungsbedarf
- Offene Ganztagsgrundschule

Soziale Struktur „Blitzlichter“



Von Gutem zu wenig, von
Nachteiligem zu viel!

Sozialstrukturatlas 2005, Stadt Dortmund, S.117

Leitfrage der ersten Lehrerkonferenz

„Was ist eine gute Schule für
die Kinder, die hier
aufwachsen?“

Das Leitbild

Eine Schule, die

- den Anspruch des Kindes auf individuelle Förderung ernst nimmt
- professionelle Kooperation anstrebt
- partnerschaftlich mit Eltern zusammen arbeitet

**Grundschule
Kleine Kielstraße**

Kollegium

Kinder

Eltern

Unterricht und Erziehung

**Grundschule
Kleine Kielstraße**

Kollegium

Kinder

Eltern

Unterricht und Erziehung



Struktureller Rahmen

Drei Kooperations - "Instanzen" unterstützen die einzelne Lehrkraft und binden ihre Arbeit in das schulische Gesamtgeschehen ein:

- die Jahrgangsstufe
- das Kollegium
- die Schulleitung



Das Jahrgangsstufenteam

- Erfahrungsaustausch
- Konzeption von Unterrichtsreihen
- arbeitsteilige Erstellung von Wochenplänen und Unterrichtsmaterialien
- Festlegen von Anforderungs- und Auswertungskriterien
- Absprachen von Leistungsüberprüfungen
- Hospitationen in Parallelklassen
- Gemeinsamer Besuch von Fortbildungen



Unterricht konzipieren

- auf Grundlage gültiger Richtlinien und Lehrpläne
- unter Einbeziehung neuer didaktischer Erkenntnisse
- anknüpfend an die Lernausgangslage des einzelnen Kindes
- wenn möglich datengestützt
- erarbeitet und reflektiert durch ein Team



Jahrgangsordner

- Arbeitsabsprachen
- Unterrichtsreihen und Leistungsüberprüfungen
- Überarbeitungen, Weiterentwicklungen, Anmerkungen werden dokumentiert und so evaluiert
- Der Jahrgangsordner wird digitalisiert





Auszug aus dem Jahrgangsordner

7. Unterrichtswoche vom 22.09 bis 26.09.2008

Thema: Bauernhof – Einführung der Wortarten

	Lernanfänger	2. Klasse
Deutsch	<ul style="list-style-type: none"> • Erzählkreise • Sprecherrisse zum Thema Bauernhof • Literatur: „Conny auf dem Bauernhof“ • Einführung ins Thema: Conny auf dem Bauernhof – Fragen zum Inhalt des Buches schriftlich beantworten • Zuordnung Artikel – Nomen durch gemeinsame Legelübungen im Sitzkreis • Einführung der Mehrzahl • Lese- / Vorlesezeit • Lerntagebuch 	<ul style="list-style-type: none"> • Freies Schreiben (Satzheft) • Weiterarbeit Grünes Turm Heft • Schwingen und Könige hören • Arbeit im Lese-Mal-Heft • Arbeit mit der Abschreibekartei • Einführung der Lernwörter zum Thema „Bauernhof“ • Einführung der Wortarten Nomen und Artikel nach Montessori
Sprachförderung	<ul style="list-style-type: none"> • Anlaute hören • Reimspiele zu Anlauten 	<ul style="list-style-type: none"> • Zuordnung Artikel – Nomen spielerische Übungen zur Einzahl-Mehrzahl
Mathematik	<ul style="list-style-type: none"> • Kopfrechnen • Einführung der 100er/20er-Reihe • Stationslauf zur 100er/20er-Reihe • Arbeit mit dem Ziffernplan 	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung, Zehner und Einer - Geheimschrift
Sachunterricht	<ul style="list-style-type: none"> • Kennen lernen der verschiedenen Tiere auf dem Bauernhof 	
Kunst	<ul style="list-style-type: none"> • Zeichenschule zu verschiedenen Tieren auf dem Bauernhof 	
Musik	<ul style="list-style-type: none"> • Lied: „Das Lied vom Hühnerhof“ • Lied: „Old Mac Donald“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Klanggeschichten vom Bauernhof
Sport	<ul style="list-style-type: none"> • Sing- und Bewegungsspiele 	

Unterrichtsreihe zum Thema Bauernhof (Sept.2008)

1. Einheit:

Kinderbuch vorlesen: Theo auf dem Bauernhof

Conni auf dem Bauernhof

Differenzierte Arbeitsblätter zu „Conni auf dem Bauernhof“

2. Einheit:

Bauernhof mit Schleichtieren steht in der Kreismitte. Jedes Kind erhält ein Wortkärtchen mit Begleiter und Nomen (die Kuh). Kinder ordnen die Wortkarten den Tieren zu.

3. Einheit:

Wortkarten mit der Mehrzahl werden den Tieren zugeordnet (exemplarisch)

4. Einheit: (nur 2. Klasse)

Einführung der Wortarten Nomen und Artikel nach Montessori (siehe Einführung in die Funktion der Wortarten nach Montessori):

Wortkärtchen werden zwischen Artikel und Nomen auseinander geschnitten und vertauscht. D.h. Artikel liegt hinter Nomen.

Was fällt auf?

Zuordnung der Symbole

Arbeitsblatt mit Regel und vertiefender Übung

Auszug aus dem Jahrgangsortner

Kompetenzorientierung im Schulcurriculum





Themenkisten

Arbeitsmaterialien werden in Themenkisten gepackt, mit einem Cluster versehen und in der Lernwerkstatt gesammelt.





Das Kollegium

- trifft grundlegende Entscheidungen (didaktische Ausrichtung, daraus resultierende Materialauswahl)
- wählt die Steuergruppe
- setzt thematische Teams ein



Thematische Teams

Aufgabenschwerpunkte:

- Punktuelle Entwicklungsvorhaben (z.B. Vorbereitung des jahrgangsübergreifenden Lernens) steuern
- schulübergreifende Konzepte (Erziehungskonzept, Rechtschreibkonzept, Schriftspracherwerb, Mathematikkonzept) entwickeln
- Schulische „Dauerthemen“ (Lernwerkstatt, Ganzttag,...) begleiten und weiter entwickeln

Idealtypischer Verlauf von Entwicklungsprozessen



- Problem
- Zielbenennung
- Arbeit im thematischen Team
- Vorstellung der Vorschläge
- Erprobung
- evtl. Veränderungen
- Implementierung
- Evaluation



Evaluation

jahrgangsübergreifendes Arbeiten

	++	+	-	--
Schriftspracherwerb	89%	11%		
Rechtschreiben	67%	33%		
Lesekompetenzförderung	56%	33%	11%	
offenes Arbeiten Mathematik	11%	11%	67%	
Diagnostische Werkstatt	11%	78%	11%	
Beobachtungsbögen	11%	67%	33%	
Förderkartei	78%	22%		
Rituale	67%	33%		
Arbeitsformen	67%	33%		
Vertretungsregelung	56%	44%	11%	
Individuelle Wochenpläne	33%	56%		
Hausaufgaben	22%	67%	11%	
Rhythmisierung	78%	22%		
Einsatz der Soz. Pädagogin	44%	56%		
Zusammenarbeit im Team	22%	67%	11%	
Übergang in Klasse 3				

Sonstiges:

Konsequenzen aus der Evaluation



Vereinbarungen für Entwicklungsschwerpunkte im 2. Jahr

Das **offene Arbeiten im Mathematikunterricht** steht im Mittelpunkt didaktischer Weiterentwicklung.

Ein Kleinteam steuert den Prozess, dokumentiert die Ergebnisse.

Jede Jahrgangssitzung beginnt – im fachlichen Teil - mit Mathematik.

Frau Kluge/Frau Naumann nehmen Kontakt zur Uni auf ; die Möglichkeit gemeinsamer jg. übergreifender Matheprojekte soll erkundet werden.

Entwicklung eines neuen Mathekonzpts durch ein Team

Zielsetzungen für Mathematik



individuell- aber nicht allein

- jahrgangsübergreifendes Konzept ohne Jahrgangsgrenzen
- Mathematische Kompetenzen werden in individuellem Tempo erlangt
- Eigenverantwortung /Selbstständigkeit der Kinder werden gestärkt
- Selbsteinschätzung der Kinder wird gefördert



Mathematik

Organisation des Konzeptes



Name:		Beginn der Arbeit:	
		Abschluss der Arbeit:	
Plusrechnen im Zahlenraum bis 20			
Aufgaben zur Einführung			
1			Rechengeschichten
2		S. 32	Arbeitsheft
3		S. 31	Arbeitsheft
4			Aufgaben legen am 20er Feld
5		S. 33	Arbeitsheft
6			Plusquartett
7		S. 34	Arbeitsheft
8			Was siehst du?
9		S.35	Arbeitsheft
10			Zwerg- und Riesenaufgaben
11		S.28	Arbeitsheft
12			Verliebte Zahlen
13			Zuerst bis zur 10
14			Immer 15
15			Lernwerkstatt Rechenrahmen

Teste dich selbst!
Plusrechnen bis 20

Name: _____

1. Rechengeschichten

2. Rechne

$10 + 4 = \dots$ $2 + 4 = \dots$ $4 + 16 = \dots$
 $10 + 8 = \dots$ $4 + 2 = \dots$ $16 + 4 = \dots$
 $10 + 6 = \dots$ $12 + 3 = \dots$ $2 + 6 = \dots$
 $10 + 3 = \dots$ $3 + 12 = \dots$ $6 + 2 = \dots$

3. Verdopplungsaufgaben

$1 + 1 = \dots$ $6 + 6 = \dots$
 $9 + 9 = \dots$ $4 + 4 = \dots$
 $3 + 3 = \dots$ $8 + 8 = \dots$
 $7 + 7 = \dots$ $2 + 2 = \dots$
 $5 + 5 = \dots$ $10 + 10 = \dots$

4. Zwerg- und Riesenaufgaben

$13 - 6 = \dots$
 $12 - 8 = \dots$
 $15 - 3 = \dots$

5. Verliebte Zahlen

$1 + 9 = 10$ $3 + \dots = 10$ $4 + \dots = 10$
 $5 + \dots = 10$ $2 + \dots = 10$ $8 + \dots = 10$

Ehrenmeldung zur Mathematik Nr. 5
Schriftliche Subtraktion, Addition und halbschriftliche Multiplikation
Name des Kindes: _____

Liebe Eltern,
Ihr Kind hat am _____ eine Mathematik geschrieben. In der folgenden Übersicht können Sie sehen, welche Aufgabenformen Ihr Kind in dieser Arbeit vollständig oder weitgehend richtig gelöst hat und bei welchen Aufgaben es noch Schwierigkeiten hatte. Diese Aufgaben sollten Sie zu Hause noch einmal mit Ihrem Kind üben. Ich werde in der Schule mit dem Kind über diese Aufgaben sprechen und ihm noch einmal erklären, was es nicht verstanden hat. Sollten Sie noch Tipps oder Hilfen für das Üben zu Hause benötigen, sprechen Sie mich bitte an.

Art der Aufgaben	Richtig gelöst	Wenigstens richtig gelöst	Einige Schwierigkeiten	Erhebliche Schwierigkeiten
Schreibe stellengerecht untereinander und rechne aus!				
Finde Vielfache, Teiler und gemeinsame Teiler				
Multipliziere halbschriftlich (Mülltonn)				
Finde die Fehler und berichte sie				
Zahlenmauer				

Gesamtnote für diese Arbeit: _____

Die Originalarbeit bekommt Ihr Kind mit nach Hause, wenn alle Kinder der Klasse Ihre Arbeit geschrieben haben.

Mit freundlichen Grüßen





Evaluation des Konzeptes

Grundschule Kleine Kielstraße

Zwischenbilanz „Das neue Mathekonzept“ (März 2009)

16 ausgefüllte Fragebögen

1. Das Mathekonzept unterstützt die Individualisierung des Mathematikunterrichtes.

stimme voll zu	stimme zu	stimme nicht zu	stimme gar nicht zu
68,8%	25%	6,25%	-

2. Das Mathekonzept ermöglicht Kindern, in ihrem eigenen Tempo die verschiedenen mathematischen Bereiche zu „erobieren“

stimme voll zu	stimme zu	stimme nicht zu	stimme gar nicht zu
62,5%	25%	12,5%	-

3. Das Mathekonzept öffnet das Unterrichten

stimme voll zu	stimme zu	stimme nicht zu	stimme gar nicht zu
56,25%	43,75%	-	-

4. Das bisher entwickelte Material ist anschaulich.

stimme voll zu	stimme zu	stimme nicht zu	stimme gar nicht zu
37,5%	50%	-	-

12,5% nicht auswertbar (2 Antworten)

5. Das bisher entwickelte Material deckt die verschiedenen Bereiche des Lehrplans 1 und 2 ab.

stimme voll zu	stimme zu	stimme nicht zu	stimme gar nicht zu
43,75%	37,5%	-	-

18,75% nicht auswertbar (3 Antworten)

6. Dem Konzept liegt eine am mathematischen Entwicklungsprozess des Kindes orientierte Struktur zu Grunde.

stimme voll zu	stimme zu	stimme nicht zu	stimme gar nicht zu
37,5%	50%	-	-

12,5% nicht auswertbar (2 Antworten)

7. Das Konzept ermöglicht der Lehrkraft den Leistungsstand des einzelnen Kindes schnell zu erkennen.

stimme voll zu	stimme zu	stimme nicht zu	stimme gar nicht zu
37,5%	43,75%	6,25%	-

12,5% nicht auswertbar (2 Antworten)

8. Das Konzept ermöglicht eine dialogische Reflexion zwischen Kind und Lehrkraft.

stimme voll zu	stimme zu	stimme nicht zu	stimme gar nicht zu
43,75%	43,75%	-	-

12,5% nicht auswertbar (2 Antworten)

9. Ich finde am Mathekonzept gut:

10. Ich vermisse am Mathekonzept:

Vereinbarte fachliche Konzepte als Grundlage des Unterrichts



Von thematischen Teams entwickelte Konzepte:

- Schriftspracherwerb
- Grundsätze des Rechtschreibunterrichts
- Mathematikkonzept
- Grundsätze der Sprachförderung
- Grundsätze der Förderung der Lesekompetenz

Sprachförderung

Aufgabe aller Fächer



Eintauchen in ein deutsches Sprachbad

- in kompetenzorientierten Kleingruppen
- in vielen (Zwischen-)reflexionen
- im Ganzttag

Verwendung sich wiederholender Sprachmuster

- im offenen Anfang
- in Sprachspielen
- in entsprechend ausgewählter Kinderliteratur

Sprachförderung

Aufgabe aller Fächer



Systematische Förderung des Erzählens

- im Montagskreis
- mit verschiedenen Erzählvarianten (Roter Faden, Erzählfamilie, Schachtelgeschichten)

Einübung strukturierter Gespräche

- im wöchentlichen Klassenrat

Begründen üben

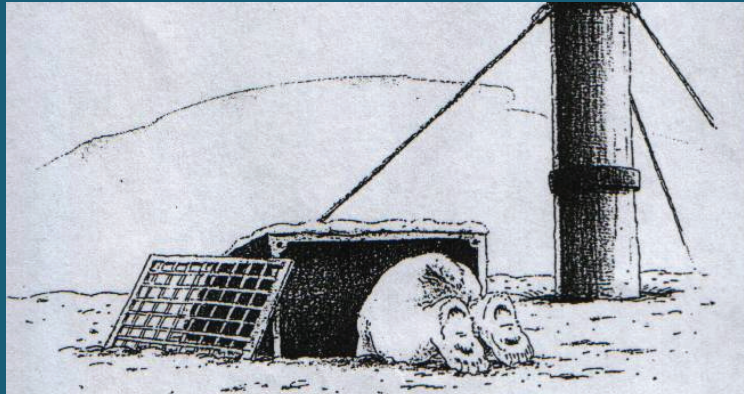
- in Rechtschreibgesprächen, Mathe- und Schreibkonferenzen
- bei Bildbetrachtungen

Einübung strukturierter Gespräche

- in Mathekonferenzen, bei Präsentationen

Schriftspracherwerb

auf Grundlage von Kinder- und Jugendliteratur



der Lars Fält in die Luke
da Sitermaschinen und Leute
die Leute arbeiten und der Lars
wolte raus Gen Zudem hugo
Er sucht in und er Schreit hugo

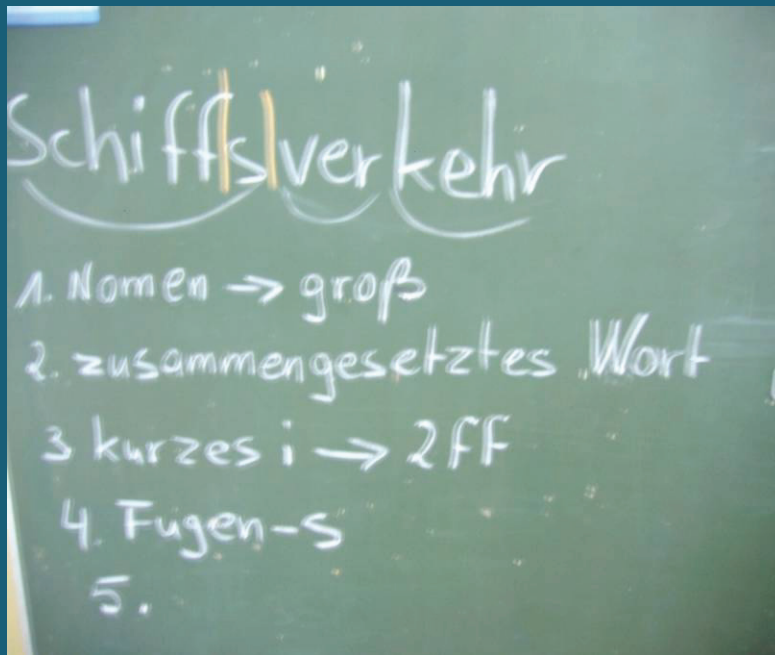
Der Lars fällt in die Luke.
Da sieht er Maschinen und Leute.
Die Leute arbeiten und der Lars wollte rausgehen zu dem Hugo.
Er sucht ihn und schreit: „Hugo!“

- Schreiben eigener Texte mit Hilfe der Anlauttabelle
- Aufbau von Lesemotivation durch sofortige Begegnung mit „richtigen“ Büchern
- Vermittlung von Grundhaltungen > Werteerziehung

Rechtschreiben lernen



in Gesprächen über Rechtschreibung reflektieren



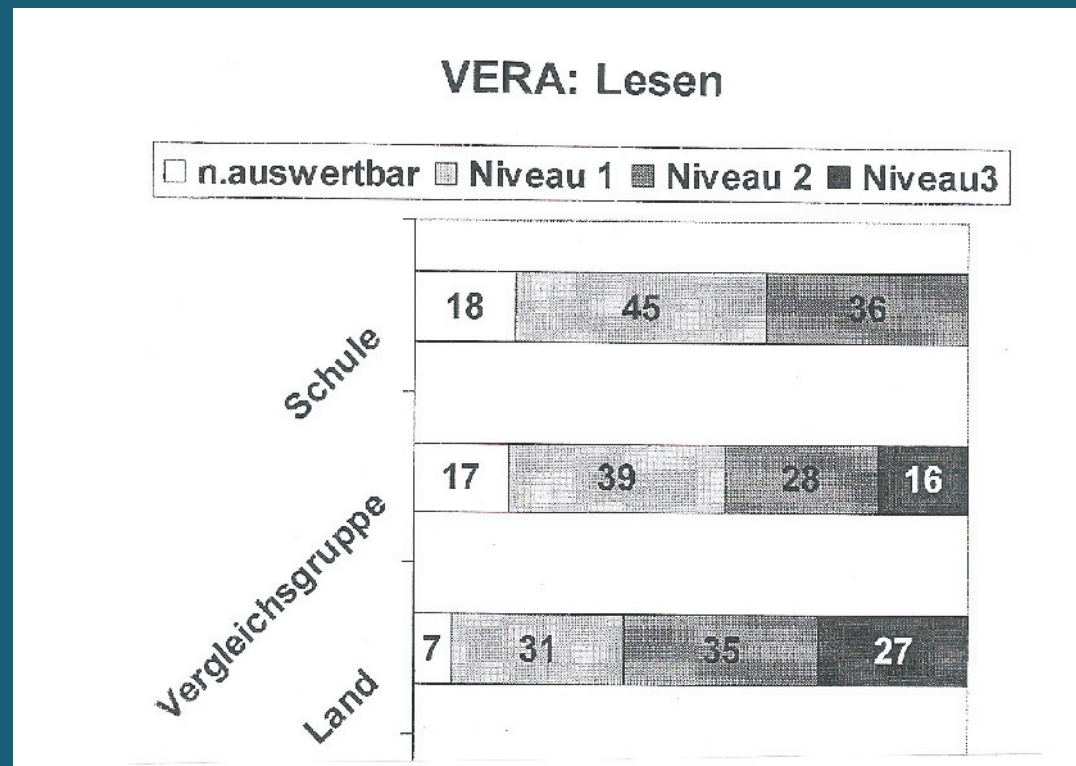
In Rechtschreibgesprächen die Schreibweise schwieriger Wörter begründen:

- Wortart
- Zusammensetzung des Wortes (Vor- und Nachsilben, Komposita)
- Vokallängen
- Auslautverhärtungen
- Umlautungen



Ausgangslage beim Leseverständnis

Ergebnisse bei VERA in 2004



Entwicklung eines Lesekonzepts basierend auf Trainingsspiralen



Kompetenzen, die in der E-Klasse geübt werden:

- Anhand von Überschriften das Thema des Textes erkennen
- Anhand von Abbildungen den Inhalt des Textes erschließen können
- Unbekannte Wörter markieren und klären
- Mit Hilfe verschiedener Methoden (Bilder, Stabpuppen) den Inhalt des Textes wiedergeben

Kompetenzen, die in der F-Klasse geübt werden:

- Gliederung des Textes erkennen
- Markieren wichtiger Textstellen
- W-Fragen zum Text stellen können
- Finden von Textüberschriften
- Gliederung und Sammlung von Informationen und Inhalten (Stichworte, Cluster, Mindmap)


Lesekonferenzen

Kooperative Förderung des Textverständnisses



So wirst du Leseprofil!

Lesekonferenz: Wie viele Zähne hat ein Hai?



☺☺ 1. Leise lesen und unbekannte Wörter unterstreichen
(immer nur einen Abschnitt!)

☺☺☺ 2. Vorlesen
(Konferenzleiter)

☺☺☺ 3. Unbekannte Wörter erklären

☺☺☺ 4. W-Fragen zum Text aufschreiben und Antwortstellen im Text markieren
(mindestens ___ W-Fragen)


☺☺☺ 5. Fragen zum Text beantworten

☺☺☺ Wenn ihr den Text gelesen habt:
Finde zu jedem Abschnitt eine passende Überschrift aus der
Listel Schreibe die Überschrift über den Abschnitt!

Wale und Delfine – Säugetiere, die im Meer leben


Wale und Delfine sind Säugetiere

Wale und Delfine sind keine Fische sondern Säugetiere. Das heißt, sie müssen immer wieder zum Atmen an die Wasseroberfläche kommen. Aber sie sind Profis im Luftanhalten. Ein Mensch kann ohne Training ungefähr 30 Sekunden die Luft anhalten. Ein Pottwal schafft das eineinhalb Stunden lang. Dabei taucht er über 2000 Meter tief.



sie haben viele Blutkörperchen

Es gibt mehrere Gründe, warum ein Wal so lange die Luft anhalten kann. Wenn ein Mensch ein- und ausatmet, wird nur ein Teil der Luft in unseren Lungen ausgetauscht. Ein Wal aber kann bei jedem Atemzug durch sein Blasloch riesige Mengen frischer Luft aufnehmen. So gewinnt er schnell einen großen Vorrat an Sauerstoff. Außerdem kann der Wal seinen Vorrat an frischer Luft viel besser speichern als ein Mensch oder ein anderes Tier, das an Land lebt. Dieses liegt daran, dass ein Wal viel mehr rote Blutkörperchen hat. Das sind die Zellen im Blut, die den Sauerstoff transportieren. Wenn Wale tief tauchen können sie ihren Körper außerdem auf „Sparflamme“ setzen. Das bedeutet, dass ihr Herzschlag viel langsamer wird und nur noch ganz wichtige Körperteile wie das Herz und das Gehirn mit Sauerstoff versorgt werden.



Wale und Delfine – Meine W-Fragen

Meine W-Fragen zum 1. Abschnitt

Bis zu wie viel Meter kann ein Pottwal tauchen? Was sind Delfine und Wale? Wie viele Sekunden kann ein Mensch die Luft einhalten? Wie viele Stunden schläft der Pottwal im Meer?

Meine W-Fragen zum 2. Abschnitt

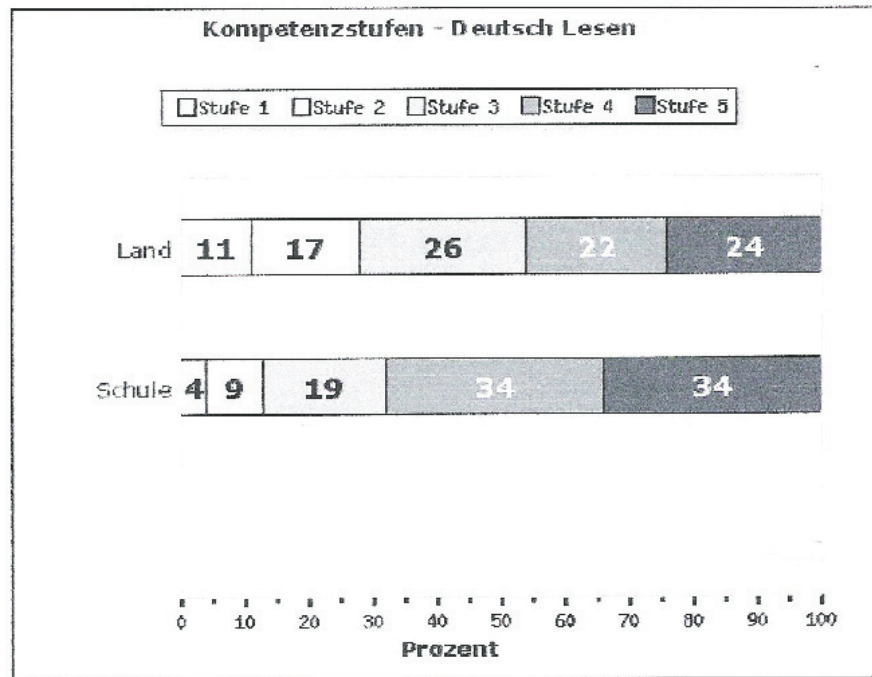
Was hat ein Wal ganz viel? Was für eine Farbe hat sein Blut? Was nimmt ein Wal beim seinem Atemzug auf?

Meine W-Fragen zum 3. Abschnitt

Wie kann mindestens eine halbe Stunde tauchen? Was essen Wale gerne? Was für ein Wal isst gerne Tintenfische?



Ergebnisse bei Vera 2011





Externe Evaluation zum Ausbaustand der Kooperation

- Gemeinsame Leitziele
- Aktivitäten der Zusammenarbeit
- Schülerlernen als gemeinsamer Focus
- Deprivatisierung von Unterricht
- Reflexiver Dialog
- Arbeitsklima
- Struktur und Organisation
- Dokumentation und Ergebnissicherung
- Nützlichkeit und Effizienz
- Unterrichtsentwicklung

Externe Evaluation

Gemeinsame pädagogische Ziele

	stimme völlig zu	stimme zu	lehne eher ab	lehne völlig ab
Die meisten meiner Kolleginnen teilen meine Überzeugungen und Ansichten darüber, was die zentralen Ziele unserer Schule ausmachen.	70,6	29,4		
Es gibt an unserer Schule klare Ziele und Prioritäten.	88,9	11,1		
In dieser Schule stehen Lehrkräfte und Schulleitung in engem Einvernehmen bzgl. schulischer Disziplinmaßnahmen.	94,4	5,6		

Externe Evaluation

Struktur und Evaluation

	stimme völlig zu	stimme zu	lehne eher ab	lehne völlig ab
Die Jahrgangsteamsitzungen beginnen pünktlich	6,3	68,8	25	
Die Jahrgangsteamsitzungen haben einen festen Zeitrahmen.	17,6	47,1	29,4	5,9
Die Jahrgangsteam-Sitzungen sind klar strukturiert.	5,6	27,8	55,6	11,1

Kooperation fördern – Das Jahrgangsstufenteam



☀ Konsequenzen aus der Abfrage:

1. Festgelegter Ablauf:

- Ankommen
- Festlegung der Gesprächsleitung, der Tagesordnung, des Zeitrahmens
- Reflektion
- Bearbeitung der Top's

☀ 2. Klare Aufgabenverteilung



Aufgaben der Schulleitung

- Inhaltliche Impulse setzen
- Initiativen unterstützen
- „Offene Türen“ nutzen und „offene Tür“ anbieten
- Organisatorische Strukturen schaffen
- Kooperation fördern
- Zuhören, nachfragen, begründen
- Die Vision von guter Schule lebendig erhalten

Aufgabe der Schulleitung

sich informieren



☀ z.B. durch „Bilanzgespräche“

- Entwicklung des einzelnen Kindes (Leistung, Sozialverhalten, Arbeitsverhalten), Unterstützungsbedarf
- Situation des Lehrers an der Schule (Lehrer als Experte für Schulentwicklung, Perspektive, Unterstützungsbedarf)

Aufgabe der Schulleitung

Kooperation fördern



Die Arbeit jeder Lehrerin wird unterstützt durch:

- Fachkolleginnen
- Sozialpädagogin
- Sonderpädagogin
- Ganztag
- Elterncafé
- vorschulische Einrichtungen
- außerschulische Institutionen



Ziele der professionellen Kooperation

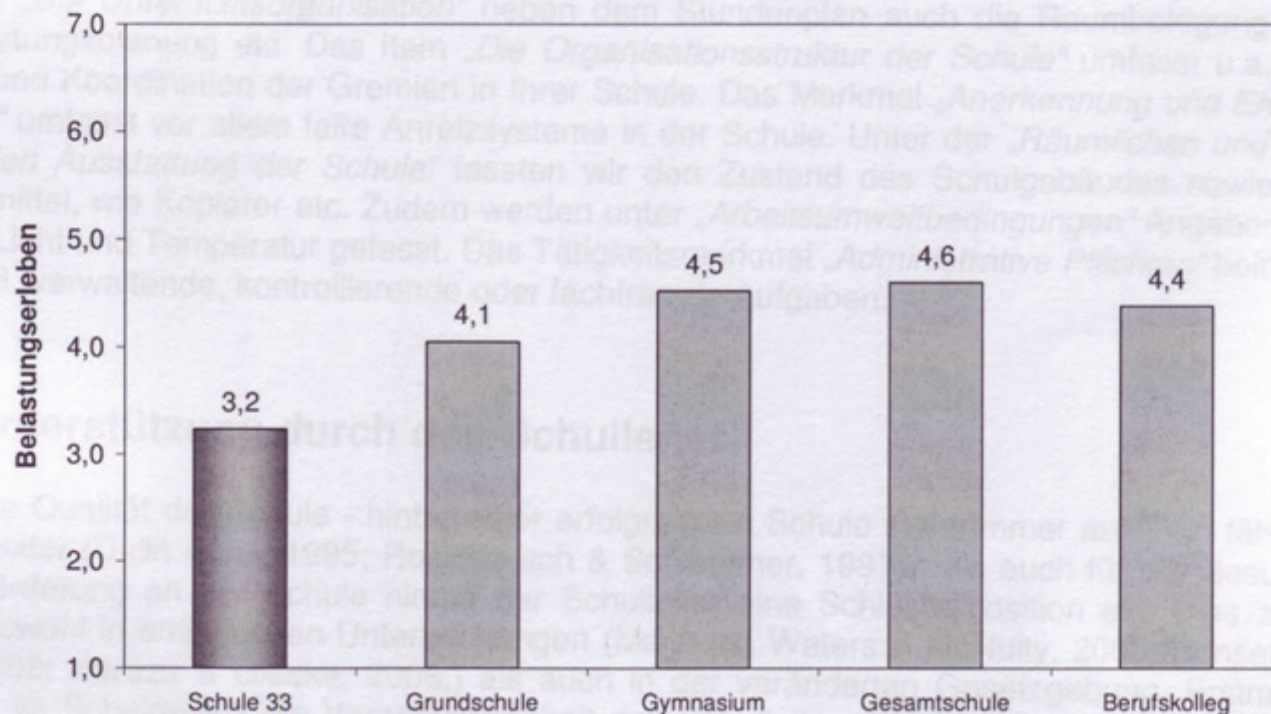


- lernende Organisation
- Qualitätsspirale für Unterrichtsentwicklung
- Vermeidung von Burn-Out

Evaluation der Arbeitszufriedenheit

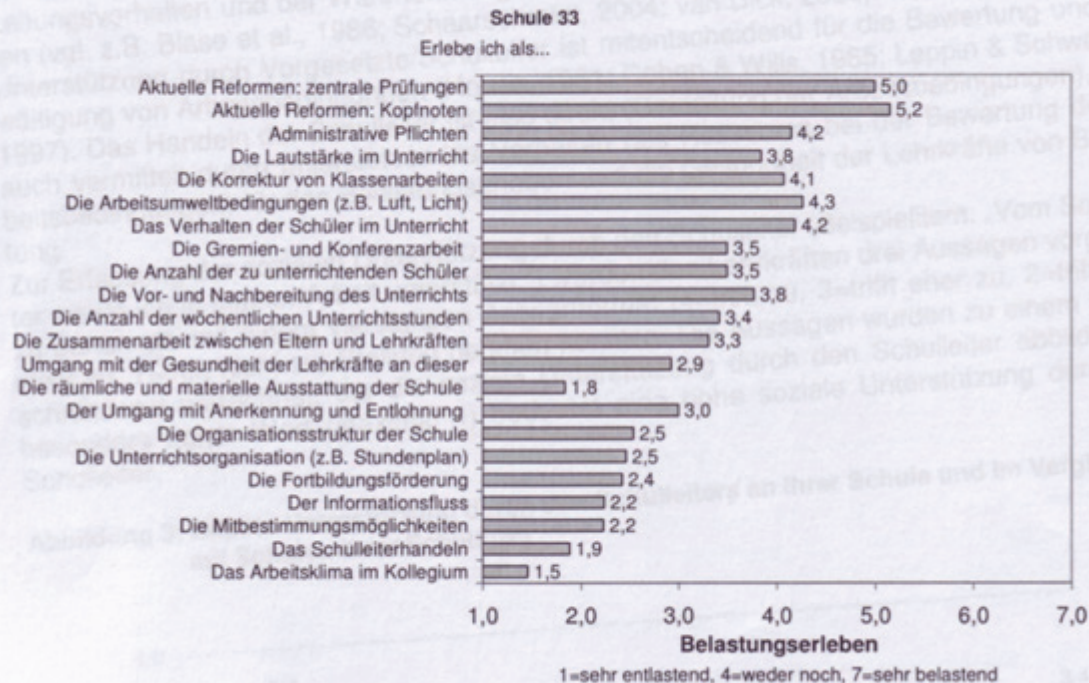
Werte von 1 bis 7 : 1 sehr entlastend, 4 weder noch7 sehr belastend

Abbildung 1: Belastungserleben Ihrer Schule im Schulformvergleich



Evaluation der Arbeitszufriedenheit

Abbildung 2: Belastungs-/Entlastungsfaktoren an Ihrer Schule

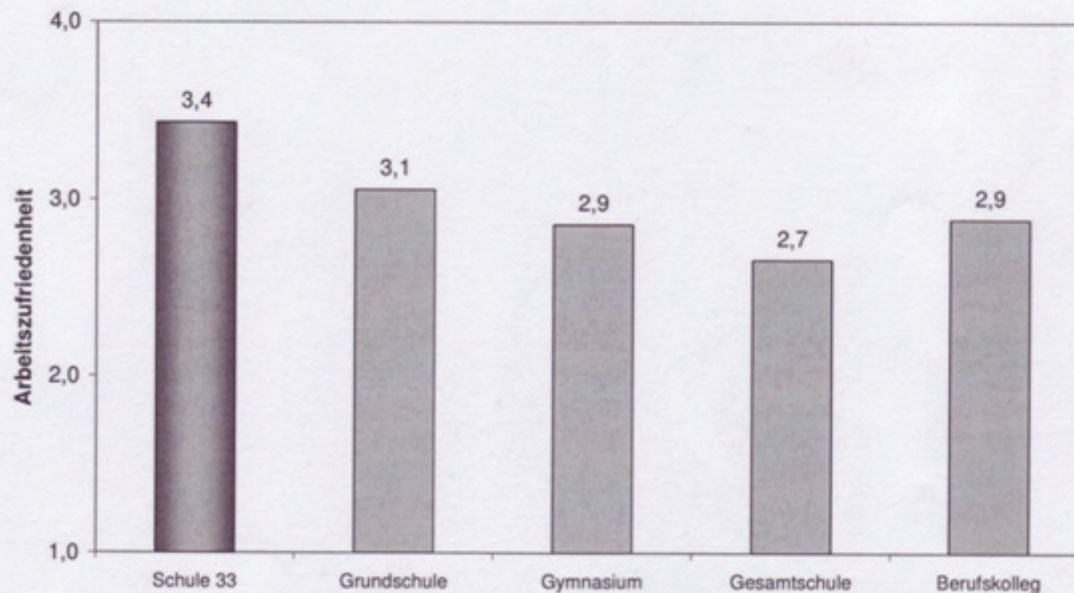


Evaluation der Arbeitszufriedenheit

Wert von 4,0 = sehr zufrieden

Wert von 1,0 = sehr unzufrieden

Abbildung 4: Arbeitszufriedenheit der Lehrkräfte an Ihrer Schule im Vergleich mit Schulen Ihrer Schulform



**Grundschule
Kleine Kielstraße**

Kollegium

Kinder

Eltern

Unterricht und Erziehung

**Grundschule
Kleine Kielstraße**

Kollegium

Kinder

Eltern

Unterricht und Erziehung



Grundsätze der Unterrichtsarbeit

1. Auf den Anfang kommt es an
2. Lebensbegleitendes Lernen initiieren
3. Werteerziehung integrieren



Lernleistung =
f (Intelligenz x Motivation x
Arbeitshaltung x Lernvergangenheit)



Auf den Anfang kommt es an



Bei der Anmeldung im November des Vorjahres wird der Entwicklungsstand jeden Kindes an verschiedenen Stationen erhoben.



Ersteindrücke

Das Beobachtungsteam wertet gemeinsam die Ersteindrücke aus:

Grün markiert werden die Stärken der Kinder

Gelb die Bereiche, die ggf. noch mal genauer beobachtet werden müssen.

Rosa die Bereiche, in denen die Kinder besonderen Unterstützungsbedarf haben.

Schulanfängeranmeldung: Auswertung

Name des Kindes: _____ Datum: _____

1. Zottel spielt: Soziale und emotionale Kompetenz

Kontaktbereitschaft	Konfliktfähigkeit
Selbstbehauptung	Kritikfähigkeit
Kooperationsbereitschaft	

Auffälligkeiten: _____

2. Zottel stellt sich vor: Sprache

Umweltorientierung	Aktiver Sprachgebrauch: Bilderbeschreibung
Passiver Wortschatz: Nomen	Dialogfähigkeit
Passiver Wortschatz: Verben	Satzbau
Sprachverständnis: Sätze mit Präpositionen/ Satzreihen/ Sequenzgedächtnis	Sprechflussigkeit/ Aussprache
Aktiver Sprachgebrauch: „Was ist falsch?“	

Auffälligkeiten: _____

3. Zottel turnt: Gesamtkörperkoordination

Balancieren auf der Linie	Fangen
Balancieren auf der Bank	Überkreuzbewegungen
Klettern	Körperteile: Benennen und zeigen
bedecktes Hüpfen	Fermmotorik: Klettverschluss/ Reißverschluss
Werfen	Fermmotorik: Knopf auf und zu/ Schiefe

Auffälligkeiten: _____

4. Zottel rechnet: Pränumerischer Entwicklungsstand

Visuelle Wahrnehmung/ Farbsinn	Ordinaler Zahlenaspekt
Eins zu Eins- Zuordnung	Isomodale Zuordnung
Kardinaler Zahlenaspekt	

Auffälligkeiten: _____

5. Zottel malt: Graphomotorik & Konzept des eigenen Körpers

Graphomotorik	Händigkeit: re / li / unklar
Räumliche Aufteilung	Stifthaltung / Kraftdosierung
Konzept des eig. Körpers/ Entwicklungsstand	

Auffälligkeiten: _____

6. Zottel zeigt was er kann: Visuelle und auditive Wahrnehmung

Optische Differenzierungsfähigkeit/ Visuelle Merkfähigkeit/ Raumlage	
Phonematische Differenzierung/ Auditiv- verbale Merkfähigkeit	
Rhythmische Differenzierungsfähigkeit	

Auffälligkeiten: _____

Schulanfängeranmeldung - Grundschule Kleine Kielstraße



Förderplanung

KITA: Lünenerstr.

Förderberatung für Georgios Gkarane

1. Information über die Ersteindrücke während der Schulanfängeranmeldung

- **Sprache/ Kommunikation**
(Dialogfähigkeit, Wortschatz, Satzbau, Grammatik)
- **Visuelle Wahrnehmung**
(visuomotorische Koordination, Figur- Grund- Wahrnehmung, Wahrnehmungskonstanz, Wahrnehmung der Raumlage, Wahrnehmung räumlicher Beziehungen)
- **Auditive Wahrnehmung**
(Auditive Differenzierung, Auditiv- sprachliche Fähigkeiten, Rhythmische Differenzierung)
- **Soziale und emotionale Kompetenz**
(Kontaktbereitschaft, Kooperationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit)
- **Sensomotorik/ Gesamtkörperkoordination**
(Körperschema, Feinmotorik, Beweglichkeit, Praxie)
- **Kognitive Fähigkeiten**
(persönliche, zeitliche, örtliche Orientierung; Kurzzeit- Langzeitgedächtnis: visuell, auditiv, verbal; schlussfolgerndes und problemlösendes Denken)
- **Pränumerischer Bereich**
(Intermodale Zuordnung)

2. Förderangebote am Förderort Kindergarten

- Sprachkurs
- Holz

3. Förderangebote am Förderort Grundschule

- „Startklar“

4. Therapieempfehlungen

5. Elternberatung

- Zusammenfassung der empfohlenen Unterstützungsmaßnahmen
- Empfehlung: Teilnahme am Eltern-Gesprächskreis
- Empfehlung: Teilnahme am Elterncafé

6. Sonstiges

- auffälliges Selbstbildnis
- Stifthaltung/Graphomotorik
- große visuelle Wahrnehmungsprobleme

Dieser Brief informiert die Kindergärten und Kindertagestätten über die von der Schule empfohlenen Unterstützungsmaßnahmen.



Elternbrief

Grundschule Kleine Kielstraße
Kleine Kielstr. 20
44145 Dortmund

Liebe Familie Gkarone,

wir freuen uns auf Ihr Kind **Georgios**, das im Sommer eingeschult wird.

Auf den Schulbeginn können Sie Ihr Kind vorbereiten, in dem Sie

- sehen, was Ihr Kind kann und es dafür loben
- darauf achten, dass es wenig Zeit vor dem Fernseher und mit Computerspielen verbringt
- mit Ihm einüben, sich an Regeln zu halten und auch verlieren zu können (z.B. bei „Mensch ärgere dich nicht“)

Hier haben wir noch ein paar Tipps für spielerische Anregungen aufgeschrieben, die Ihrem Kind den Schulanfang erleichtern können.

Wichtig ist, dass Sie die Vorschläge gemeinsam mit Ihrem Kind umsetzen.

- 🗣️ Erlebnisse erzählen, Fragen stellen - Antworten geben
- 🖼️ Bilderbücher gemeinsam anschauen und dazu erzählen
- 🎾 Tennis spielen mit Luftballon und Fliegenklatsche
- ✂️🖍️ Bilder ausmalen, ausschneiden und aufkleben
- 🗣️ beschreiben können: Wo ist der Gegenstand, die Person, das Tier? (oben, unten, rechts, links, vor, in, auf, unter, neben oder zwischen?)
- 🧩 Freies Spiel mit Bauklötzen und Legosteinen, und Figuren nachbauen lassen
- 🧳 „Ich packe meinen Koffer“ spielen
- 🎵 bekannte Lieder singen, und dazu klatschen und tanzen
- 👤🎨 Köperteile benennen 🎨 Menschen malen
- 🤸 balancieren und klettern, Seilchen springen und Bälle fangen
- 🧶 einen Knoten machen, eine Schleife binden, Fingerspiele spielen
- 👤 Das Kind kann,
* Name, Alter, Straße, Hausnummer und Wohnort nennen
- 🧠 Memory spielen 🧩 Puzzles legen
- 🔢 zählen von 1 - 20 üben 📦 Gegenstände zählen
- 🧮 Ziffern kneten (1-9) 🎲 Würfelspiele spielen
- 🖋️ jeden Tag mit einem ergonomischen Stifthalter malen üben

Wir laden Sie herzlich zu unserem monatlichen Gesprächskreis ein, in dem wir wichtige Bereiche des Schulanfangs besprechen. Der erste Termin ist am **Mittwoch, dem 16. Dezember 2009 von 10:00 - 11:30 Uhr**. Weitere Tipps erhalten Sie nach Anmeldung in unserem Elterncafé.

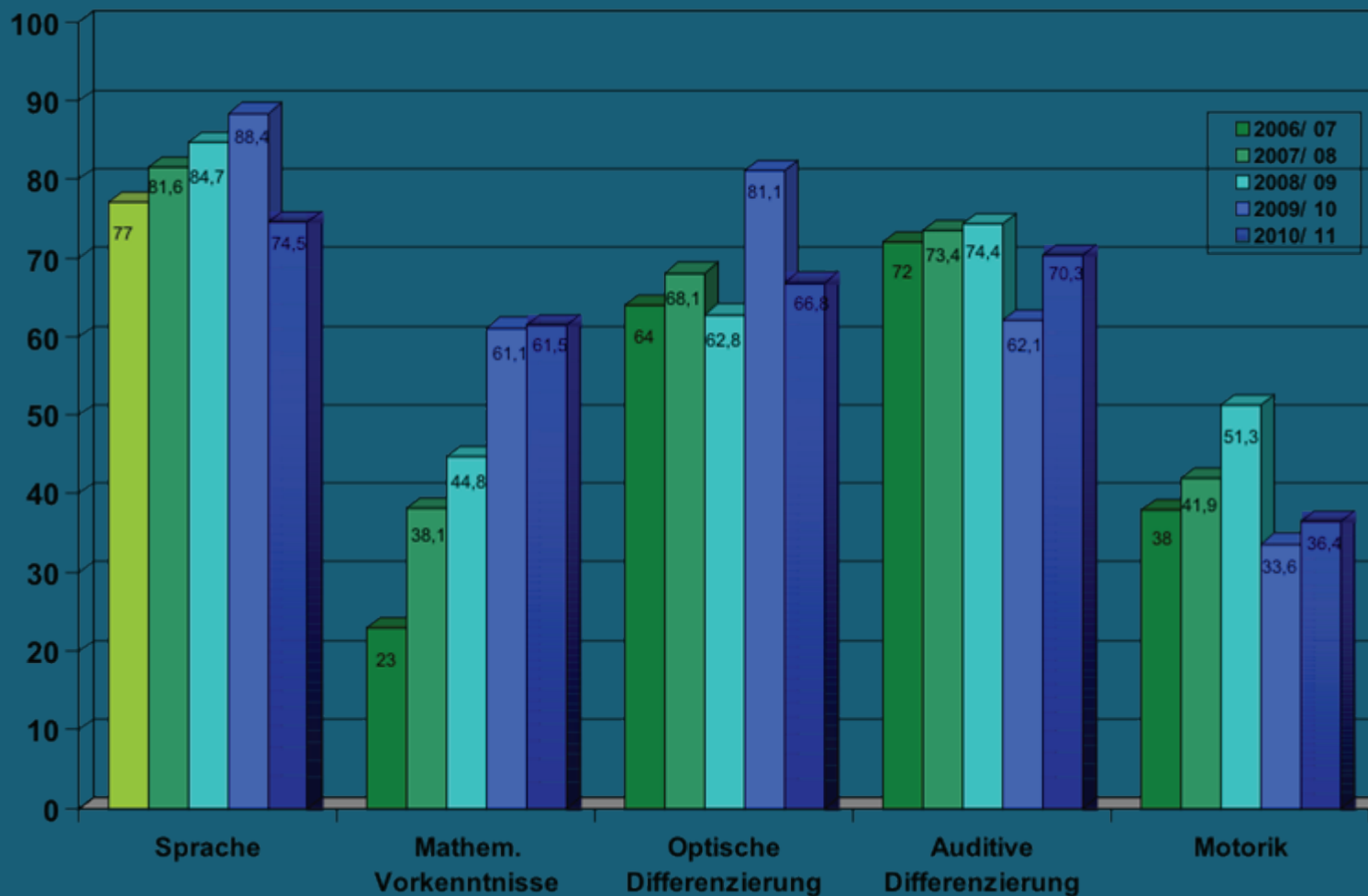
Mit freundlichen Grüßen

G. Schultebrucks - Burgkart
- Schulleiterin -

Konkrete Hinweise für spielerische und erzieherische Unterstützungsmöglichkeiten

Förderbedarf

im zeitlichen Verlauf



Frühe Förderung Mathematik



„Komm wir wollen Mathe spielen!“

Fast die Hälfte der angemeldeten Kinder hatten wenig bis gar keine Möglichkeit **spielerische Erfahrungen im Umgang mit Zahlen, Mengen, Größen, Farben und Formen** zu sammeln.

- vorschulische Förderung für Kindergartenkinder
- Gemeinsame Durchführung mit Erzieherinnen





Startklar

Vorschulische Förderung
für Kinder mit
besonderem Förderbedarf
in basalen
Wahrnehmungsbereichen.





Förderung der Motorik

Eltern-Kind-Turnen

- Vermittlung grundlegender Bewegungsfertigkeiten
- Aufgaben aus dem Bereich Feinmotorik
- Aufgaben aus dem Bereich Wahrnehmung
- tägliche Bewegungshausaufgaben
- Bewegungsspass





Kindergartenprojekt

- Kindergartenkinder kommen mit der Erzieherin für eine Woche in ihre zukünftige Klasse
- Durchführung eines gemeinsamen Projektes



Vom Entwicklungsprofil zur begleitenden Beobachtung



Die diagnostische Werkstatt zur Ermittlung der Lernausgangslage am Schulanfang

- Phonologische Bewusstheit
- Mathematische Vorerfahrungen
- Visuelle Wahrnehmung
- Motorik, Körperkoordination und rhythmische Differenzierungsfähigkeit



Beobachtungsbögen

		Englisch		
		Alliu, Denis 2.Schuljahr 200957011052000		
Zeitpunkt		11.10	03.11	06.11
Hörverstehen		2,50	2,00	1,00
kann einfache Anweisungen verstehen und befolgen	3: kein Verständnis trotz Unterstützung 2: Unterstützung durch Mimik & Gestik 1: Verständnis ohne Unterstützung	1,0 ▲ 2	▲ 2	● 1
kann wesentliche Handlungselemente narrativer Texte nachvollziehen	3: kann nicht nachvollziehen 2: nur einzelne Vokabeln 1: kann Handlungen nachvollziehen	1,0 ◆ 3	▲ 2	● 1
Sprechen		1,60	1,00	1,00
zeigt Bereitschaft zum Sprechen	3: keine Bereitschaft 2: beteiligt sich nur am Chorsprechen 1: spricht Wörter und Sätze mit und nach	1,0 ● 1	● 1	● 1
Nutzung von Frage- und Aussagesätzen	3: kann nicht auf geübte Fragen antworten 2: wendet häufig genutzte Sätze an 1: kann einfache Sätze bilden (My shirt is blue)	1,5 ▲ 2	● 1	● 1
Aussprache		3,00	2,00	2,00
Intonation	3: kann Wörter nicht reproduzieren 2: spricht häufig genutzte Redewendungen verständlich aus 1: spricht häufig genutzte Redewendungen richtig aus	1,0 ▲ 2	● 1	● 1

Jahrgangübergreifendes Lernen



- Kinder lernen voneinander: Regeln, Rituale
- Kinder werden herausgefordert
- Lernen durch Vermittlung
- Sozialer Rollenwechsel
- Individuelle Verweildauer von 1 - 3 Jahren
- Gezielte individuelle Förderung



Verbindliche Bausteine des jahrgangübergreifenden Lernens

- Zur Rhythmisierung des Jahres, der Woche, des Tages
- Zu Arbeitsformen
- Zur begleitenden Beobachtung des Entwicklungsstandes der Kinder
- Zur flexiblen Verweildauer
- Zur Ausstattung der Klassenräume
- Zur Kooperation im Jahrgangsteam



Verbindliche Bausteine des jahrgangübergreifenden Lernens

Zur Rhythmisierung

- Offener Anfang ab 7.45 Uhr
- Morgenkreis
- Kopfrechnen
- Arbeit am Grundwortschatz
- Gemeinsames Thema
- Wochenplanarbeit/ Teilgruppenarbeit
- Religion/ muttersprachlicher Unterricht/
außendifferenzierte basale Förderung



Rhythmisierung als Rahmen individuellen Lernens



In der Struktur des Tages finden sich für die Kinder unterschiedliche Arbeitsformen wieder:

- gemeinsame Arbeit an einem Thema
- Arbeit in kompetenzorientierten Teilgruppen
- individuelle Arbeit an Lernschwerpunkten



Individuelle Förderung

Individuelle Förderung findet größtenteils auf der Grundlage eines individuell zugeschnittenen **Wochenplans** statt.





Individuelle Wochenpläne

Gesamtplan

WA Wochenplan vom 19.12.2005		Name:
Deutsch / Sachunterricht		
1		Arbeite im Wanja-Heft!
2		Winterwörter: Silben klatschen
3		Was hörst du am Ende?
4		Geheimschrift
5		Mäuse im Schnee
6		Zeichne den Schneemann!
7		Tastkreisel
8		Tiere im Winter
9		Wenn es kalt wird: Finde die Paare!
10		Arbeite im Wortartenheft!
11		Lies genau!
12		Ein oder eine?
13		Goldsterne prickeln
14		Schreiblabor am Computer

Aus dem Gesamtplan werden Aufgaben für Gruppen von Kindern zusammengestellt.

Diese Pläne werden bei Bedarf um einzelne Aufgaben ergänzt (z.B. mit Aufgaben zur Sprachförderung, weiterführende Aufgaben, Denkspiele usw.).



Vertretungsplan

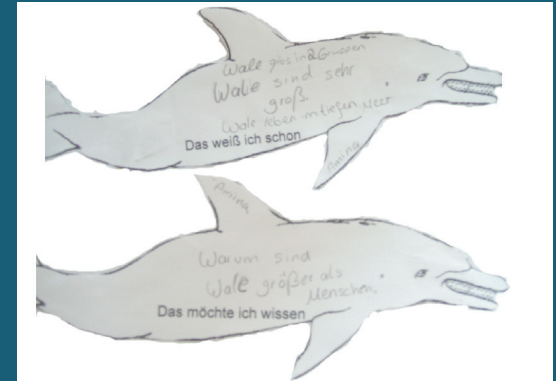
Klasse	Kinder (Jahrgang)	Förderstunden	Anmerkungen
E 1	Ian, Kubilay (2) Younes (1)	Mo: 4. Std Türkisch (Ian, Kubilay) 6. Std. Younes Förder bei Linda: 1. Std FU Linda Younes Do: 2. und 5. Std FU Linda Younes Fr: 5. Std FU Linda Younes	Ian -> Ganztage
E 3	Jens, Natascha (2)	Die: 4.Std. Reli Natascha 4.Std Mathe FU Jens Mi: 4.Std Reli Natascha Fr: 6.Std Jens FU Anne	Jens -> Verhaltensrückmeldung Natascha -> Ganztage
E 4	Muhammed, Petros (2) Georgios (1)	Mo: 4.Std türkisch Muhammed 4.Std und 6. Std Griechisch alle anderen Tage 4. Std. Griechisch Mi: Georgios 2. Std FU Andrea	Petros -> Ganztage Muhammed -> große Probleme im sprachl Bereich



Zukunftsfähiges Lernen

An neue Sachverhalte so herangehen,

- dass ich mein Vorwissen aktiviere
- dass ich die neuen Inhalte strukturiere
- dass ich weiß, wo ich mir Informationen verschaffen kann
- wie ich Wichtiges festhalten kann
- in welcher Form ich Ergebnisse darstellen kann





Werteerziehung

- Wertschätzung und Respekt vor anderen
 - islamische Unterweisung
 - Verfassungstag
- Empathiefähigkeit: Lesenlernen mit Kinderliteratur
- Selbstvertrauen stärken
- Verantwortung für sich und andere übernehmen
- „bürgerliche“ Sekundärtugenden
- Umgang mit Konflikten

Aufbau einer Arbeitshaltung



Das Lerntagebuch: Reflexion und Rechenschaftslegung

Liebe Lerntagebuch ich 7. Mai
Habe für meine Mama etwas gebastelt
und wir haben endlich mit dem
starke Kinder Stunde weiter gemacht und wir
haben die Tafel auswendig gelernt
und wir haben die Giraffe gekratzt
und wir haben die Sonnenblumen eingepflanzt
natürlich mit der Frau Ridel
Wir haben einfach alles gelernt



Aufbau einer Arbeitshaltung

Selbsteinschätzung fördern

Selbsteinschätzung zu Walen

Name: Sude Datum: 27.10.2010

In der nächsten Zeit werden wir uns mit dem Thema Wale beschäftigen.
Unten kannst Du lesen, was Du in den nächsten Stunden lernen sollst. Schon heute sollst Du überlegen, was Du zu diesem Thema weißt!

Lernziele zum Thema	😊	☹️
Ich kenne verschiedene Wale, nämlich:		X
Ich kenne die beiden großen „Walgruppen“, nämlich:		X
Ich kann die Körperteile von Walen benennen: <u>Kopf, Floss, Mund, Körper</u>	X	
Ich weiß, wo Wale leben, nämlich: <u>im Meer, unter Wasser</u>	X	
Ich weiß, was Wale essen und wie sie ihre Beute jagen, nämlich:		X
Ich kann erklären, wie ein Wal-Baby entsteht und geboren wird:		X
Ich kenne die Feinde von Walen, nämlich:		X

Selbsteinschätzung zu Walen

Name: Sude Datum: 17.11.2010

Du sollst nun überlegen, was Du zum Thema Wale gelernt hast. Schreibe Dein Wissen auf! Deine Lehrerin kreuzt später ihre Einschätzung über Dein Lernen an!

Lernziele zum Thema	😊	☹️
Ich kenne verschiedene Wale, nämlich: <u>Schwanzwal, Blauwal, Schwalbwal, Buckelwal</u>	X	
Ich kenne die beiden großen „Walgruppen“, nämlich: <u>Bartenwale, Zahnwale</u>	X	
Ich kann die Körperteile von Walen benennen: <u>Rückenfloss, Brustfloss, Floss, Kopf, Floss</u>	X	
Ich weiß, wo Wale leben, nämlich: <u>im Meer, See, Ozean</u>	X	
Ich weiß, was Wale essen und wie sie ihre Beute jagen, nämlich: <u>Sie essen Fische und alle andere Wale machen das Maul auf das kommt etwas rein das heißt dann das Barten hat und den spalten die die raus...</u>	X	
Ich kann den Unterschied zwischen Zahnwalen und Bartenwalen erklären: <u>Zahnwal hat Barten</u>	X	
Ich kann erklären, wie ein Wal-Baby entsteht und geboren wird: <u>ein Weibchen und ein Männchen machen Sex das kommt das Wal baby im Wasser raus</u>	X	
Ich kenne die Feinde von Walen, nämlich: <u>Mensch</u>		X



Das Entwicklungsgespräch

Entwicklungsgespräch mit Fatih Datum: 04.03.02

Hier habe ich meine Stärken. Das kann ich besonders gut:

- > Sport: Fußball, Mannschaftsspiele, Basketball
- > Mathematik: 4 Rechenarten,
- > Rechtschreibung auch bei unbekanntem Wörtern

In diesem Bereich möchte ich meine Leistung steigern:

- > Sprache: ich möchte mich mündlich und schriftlich besser ausdrücken können

Das brauche ich dafür:	Hierbei sollen meine Eltern helfen:
<ul style="list-style-type: none">> Diskussionsrunde> (regelmäßig)> mein eigenes Geschichtenheft auch zu Hause bearbeiten und von Fr. Be kontrollieren lassen> Ideensammlung	<ul style="list-style-type: none">> ich möchte 1x in der Woche mit meinem Vater in die Bucherei gehen

Wir überprüfen gemeinsam mein Ziel am Anfang Juli

Ich bringe dafür mit: mein Lieblingsbuch, mein Geschichtenheft
meine Eltern sollen dabei sein

- Verantwortung für das eigene Lernen übernehmen
- Vereinbarungen treffen



Umgang mit Konflikten

1. STOPP-Regel
2. Klassenrat
3. Streitschlichtung
4. Täter-Opfer-Ausgleich
5. Trainingstisch
6. Sozialkompetenztraining
7. Mädchen AG

Nachdenkzettel

Was ist passiert?

Welche Regeln habe ich nicht beachtet?

Was nehme ich mir vor?

Unterschrift Schüler / in
Unterschrift Eltern

**Grundschule
Kleine Kielstraße**

Kollegium

Kinder

Eltern

Unterricht und Erziehung

**Grundschule
Kleine Kielstraße**

Kollegium

Kinder

Eltern

Unterricht und Erziehung

Die Kraft der Vision

„Wenn du ein Schiff bauen willst, schicke deine Männer nicht in den Wald, um Holz zu holen,

sondern lehre sie die Sehnsucht nach dem weiten Meer“

**die Sehnsucht,
eine gute Schule für die uns
anvertrauten Kinder zu
sein**

Vielen Dank für Ihr Interesse



Grundschule Kleine Kielstraße

Kleine Kielstraße 20

44145 Dortmund

192296@schule.nrw.de